

Motion 295

Integrative Schule: Quo vadis?

Silvana Leasi und Diel Tatjana Schmid Meyer namens der Mitte-Fraktion, Mike Hauser namens der FDP-Fraktion sowie Thomas Gfeller und Lisa Zanolla namens der SVP-Fraktion vom 6. September 2023

Integration war das Ziel vom separierten hin zu einem integrierten Schulmodell. In integrativen Schulklassen werden Schüler/innen mit bestimmten «funktionellen Störungen» gemeinsam mit normalbegabten Regelschülerinnen und -schülern unterrichtet. Das sind beispielsweise Kinder mit einer Behinderung, mit einer Lernschwäche, einem niedrigen IQ, mit Autismus, ADHS oder einer Verhaltensstörung. Alle Schüler/innen werden als Menschen mit eigenen Lernbedürfnissen und Stärken wahrgenommen. Der Schüler oder die Schülerin mit einer Einschränkung sticht nicht mehr heraus, er oder sie hat lediglich ein anderes Stärkenprofil. Vor diesem integrativen Modell wurden diese Schüler/innen vor allem in Sonderschulen oder in speziellen Kleinklassen unterrichtet.

Wissenschaftliche Studien geben dem integrativen Ansatz meist gute Noten. In der Praxis aber bröckelt die Farbe. Es häufen sich Stimmen auf allen Seiten, dass der integrative Ansatz theoretisch-konzeptionell auf dem Papier gut funktioniert, die Umsetzung im Schulalltag sich jedoch als herausfordernd zeigt: fehlende Ausbildung der Lehrerschaft, knappe finanzielle und personelle Ressourcen, zu viele und diverse Ansprüche. Immer mehr Lehrpersonen klagen öffentlich, dass sie ihrer Kernaufgabe – nämlich Vermittlung von Lesen, Rechnen und Schreiben – mit so vielen unterschiedlichen Kindern nicht mehr gerecht werden können. Des Weiteren kommen diverse umstrittene geplante und bereits getätigte Reformen dazu (zum Beispiel die Abschaffung von Schulnoten, drei Fremdsprachen in der Unterstufe), welche weitere Ressourcen benötigen.

Es ist besorgniserregend, dass 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler nach dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit einen Zeitungsartikel zwar lesen, ihn aber nicht verstehen können. Zwei bis drei von zwanzig Kindern einer Klasse lesen und schreiben beim Schulabschluss nur unzureichend. In der Primarschule ist die oberste Prämisse, dass die Schüler/innen lesen, schreiben und rechnen lernen.

Wir fordern den Stadtrat auf, dem Parlament einen Planungsbericht über den Erfolg des integrativen Ansatzes in den städtischen Schulen vorzulegen.

Dabei sollte der Planungsbericht auf folgende Punkte eingehen:

- **Zielsetzung:** Überprüfung der festgelegten Ziele des integrativen Schulansatzes und eine Analyse darüber, inwiefern diese Ziele mit den tatsächlichen Ergebnissen und dem Erfolg des Modells übereinstimmen. Dabei gehen wir davon aus, dass auch Befragungen von Eltern, Lehrpersonen und Lernenden integriert werden.
- **Umsetzung:** Evaluation der Umsetzung des integrativen Schulansatzes in den Schulen und eine Analyse darüber, ob die Schule die nötigen Ressourcen zur Verfügung hat, um diese umzusetzen.

- **Auswirkungen auf die Lernenden:** Analyse der Auswirkungen des integrativen Schulansatzes auf die Lernenden. Dabei ist die schulische Leistung, das soziale und emotionale Wohlbefinden sowie die individuelle Entwicklung der Lernenden zu untersuchen.
- **Auswirkungen auf die Lehrerschaft:** Analyse der Auswirkungen des integrativen Ansatzes auf die Lehrerschaft. Dabei ist wichtig zu verstehen, was die Lehrerschaft konkret bewegt und wo allfällige Verbesserungen helfen würden.
- **Empfehlung für die Zukunft:** Basierend auf den Erkenntnissen sollen kurzfristige und längerfristige Massnahmen aufgezeigt werden.

<https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/das-integrative-schulmodell-bringt-lehrer-an-ihre-grenzen-verbaende-fordern-kleinklassen-bildungsforscher-raten-davon-ab-ld.1122379>

<https://www.srf.ch/news/schweiz/initiative-fuer-foerderklassen-ist-das-modell-der-integrativen-schule-am-ende>

<https://www.shn.ch/diverses/zahltag/2023-02-24/gut-gemeint-aber-an-der-realitaet-vorbei-konzipiert>

<https://www.tagesanzeiger.ch/des-teufels-oder-toll-die-integrative-schule-polarisiert-290364256682>

<https://www.nzz.ch/schweiz/carl-bosshard-hat-jahrelang-lehrerinnen-und-lehrer-ausgebildet-die-schulformen-haben-die-chancengleichheit-reduziert-ld.1712334?reduced=true>